Holzfassade nach Himmelsrichtung: Was Nord, Süd, West und Ost an Material und Pflege verlangen · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Eine Holzfassade ist nicht überall gleich beansprucht: Nord, Süd, West und Ost wirken unterschiedlich auf Sonne, Regen, Feuchte und Temperaturschwankungen ein. Für Material, Profil, Anschlüsse und Wartung ist deshalb eine Planung nach Gebäudeseite sinnvoller als eine pauschale Lösung. Der folgende Überblick zeigt, worauf es jeweils ankommt und welche Fragen bei der Planung gestellt werden sollten. Weitere Orientierung bietet der Beitrag zu [Holzfassaden nach Himmelsrichtung](https://holzundhaus.github.io/1azimmermannmuenchen/holzfassade-nach-himmelsrichtung-bewitterung-material-pflege/).

Nordseite: Feuchte konsequent abführen

Auf der Nordseite herrscht meist weniger direkte Sonneneinstrahlung. Die Fassade trocknet deshalb langsamer ab und bleibt häufiger feucht. Das ist besonders hinter Profilen und in offenen Bekleidungen zu beachten, weil dort Feuchte länger stehen bleiben kann. Lärche und Douglasie besitzen eine hoher natürliche Dauerhaftigkeit des Kernholzes und können daher eine Rolle spielen. Auch Fichte ist grundsätzlich einsetzbar, benötigt dann aber eine angepasste Beschichtung und einen konstruktiven Holzschutz, der zügiges Ableiten des Wassers unterstützt. Vertikale Profilierungen führen Wasser zuverlässiger nach unten als ausgeprägte waagerechte Taschen. Bei geschlossenen Ausführungen oder diffusionsoffenen, wasserableitenden Hinterlegungen sollte die Funktion der Details genau geprüft werden.

Süd- und Westseite: UV und Schlagregen kombinieren

Süd- und Westseiten erhalten häufig die intensivste Einstrahlung. Die Oberflächen erwärmen sich stark, Beschichtungen altern schneller und das Holz dunkelt sichtbar nach. Zusätzlich ist insbesondere die Westseite in Mitteleuropa oft stark von Schlagregen betroffen. Wer das Holz natürlich vergrauen lassen möchte, kann eine diffusionsoffene, nicht filmbildende Behandlung wählen. Soll der Farbton stabiler bleiben, ist eine pigmentierte Beschichtung mit regelmäßiger Auffrischung realistischer. Bei offenen Fugen muss die dahinterliegende Schicht so beschaffen sein, dass Wasser kontrolliert ablaufen kann. Dunkle Farbtöne erhöhen die Aufheizung und können dadurch sowohl die Holzbewegung als auch die Öffnung von Fugen beeinflussen. Profil, Farbe und Unterkonstruktion sollten deshalb gemeinsam betrachtet werden.

Ostseite: Feuchtigkeit am Morgen, Bewegung am Tag

Die Ostseite erhält morgens häufig Feuchtigkeit durch Tau und trocknet im Tagesverlauf vergleichsweise zügig. Weniger die UV-Belastung als das wiederholte Quellen und Schwinden des Holzes prägt daher die Anforderungen. Elastisch eingestellte Beschichtungen und Profilausbildungen, die Veränderungen der Holzbreite aufnehmen können, sind hier besonders relevant. Auch bei der Kontrolle sollten Fugen und Beschichtungen gezielt auf Risse und Verformungen geprüft werden. Die Page-URLs der Website sind hauptsächlich für Blog- und Ressourcenbereiche gedacht; für die Seitenanlage sind zudem Seitentitel, Metatexte und die interne Verlinkung zu berücksichtigen.

Anschlüsse und Unterkonstruktion: Seite für Seite planen

Die unterschiedlichen Belastungen wirken sich unmittelbar auf die Anschlussdetails aus. Fensteranschlüsse müssen auf Süd- und Westseiten die Schlagregendichtheit besonders zuverlässig lösen, während auf der Nordseite stehende Feuchte in der Laibung vermieden werden sollte. Der Sockel- und Spritzwasserbereich ist auf allen Seiten so auszubilden, dass Spritzwasser die Brettware nicht dauerhaft benetzt. Eine funktionsfähige Hinterlüftung ist besonders auf der Nordseite entscheidend; auf Süd und West kommt zusätzlich der kontrollierte Wasserablauf hinter offenen Profilen hinzu. Nichtrostende Befestigungsmittel und auf den Holzabstand abgestimmte Schraubabstände unterstützen die unterschiedliche Holzbewegung. Für die Umsetzung bietet sich eine fachliche Abstimmung von Profil, Unterkonstruktion, Anschlussdetails und

gewünschter Farbwirkung an, wie sie auch im Überblick zur [Bewitterung und Pflege von Holzfassaden](https://holzundhaus.github.io/1azimmermannmuenchen/holzfassade-nach-himmelsrichtung-bewitterung-material-pflege/) beschrieben wird.

Wartung: nicht pauschal, sondern gestaffelt

Ein einheitlicher Wartungsplan für alle Gebäudeseiten greift häufig zu kurz. Auf Süd- und Westseite sind mindestens jährliche Sichtprüfungen und je nach Beschichtungssystem frühere Auffrischungen sinnvoll. Auf der Ostseite stehen die Kontrolle der Beschichtung, der Fugen und möglicher Risse infolge des Quellens und Schwindens im Mittelpunkt. Auf der Nordseite sollte die Prüfung besonders auf Vergrauung, Beläge und stehende Feuchte hinter den Profilen achten; Reinigung kann dort Moose und Algen entfernen. Feste Intervalle lassen sich jedoch nicht allgemein festlegen, weil Holzart, Profil, Behandlung und die konkrete Lage des Gebäudes die Belastung verändern. Entscheidend ist daher eine dokumentierte Betrachtung jeder Fassade und eine Anpassung des Plans an die tatsächliche Standzeit.

Weitere Dokumente zum Thema

Holzfassade nach Himmelsrichtung: Was Nord, Süd, West und Ost an Material und Pflege verlangen

Zugehöriges Dokument